



Leben bedeutet mehr als Überleben auch für Armutsbetroffene

Kinderarmut im Wohlstand



NEIN ZUR SOZIALAPARTHEID

ZeitungsverkäuferInnen gesucht:

Unsere IG-Zeitung kann zum Preis von Fr. 2.50 bezogen werden und wird zu Fr. 5.- verkauft.

Bitte meldet Euch bei:
IG Sozialhilfe
Postfach 1566
8032 Zürich
ig-sozialhilfe@gmx.ch
Tel. 079 343 66 43

Impressum

IG Sozialhilfe
Postfach 1566
8032 Zürich
www.ig-sozialhilfe.ch
Tel. 079 343 66 43
ig-sozialhilfe@gmx.ch

Verantwortlich für die Redaktion:

Branka Goldstein, Zürich
Natalie Benelli, Solothurn

Korrektur:

Felix Schöpfer, Zürich

Titelbild:

Tanja Brunner, Zürich

Layout:

Peter von Felten, Winterthur

Druck:

Ropress, Zürich
Auflage 4500

Zeitungsproduktion:

Herzlichen Dank allen AutorInnen und MitarbeiterInnen für die ehrenamtliche solidarische Arbeit.

Copyright:

by IG Sozialhilfe

Nein zu Sozialapartheid! Nein zu Fremdenfeindlichkeit und Rassismus!

Armutsbetroffene, Kinder und Erwachsene, Einheimische und MigrantInnen, sind gezwungen, jeden Tag mit Entbehrungen zu leben mitten in der reichen Wohlstandsgesellschaft. Jeden Tag erleiden sie soziale Ungerechtigkeit! Privilegien für Reiche in Form von Steuererleichterungen werden mit Einsparungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen kompensiert: Dies verschärft die Lebensqualität der Armutsbetroffenen. Es wird von Arm zu Reich umverteilt. Armutsbetroffene mit und ohne Erwerbsarbeit leben in Überlebensangst und im Dauerstress der Not: Sie sind oft krank und sterben vorzeitig.

Alltägliche soziale Menschenrechtsverletzungen durch Armut zu erleiden, zehrt an der Kraft, verletzt die Menschenwürde, schmerzt und bohrt tiefe Wunden. Armutsbetroffene Kinder können sich viel weniger entfalten, sodass ihr Selbstwertgefühl geschädigt wird. Ihre Berufschancen sind gering. Armut hinterlässt oft Spuren über Generationen.

Soziale Ungerechtigkeit und strukturelle Gewalt von Seiten der Ämter und Sozialversicherungen zermalmen die Armutsbetroffenen, denn sie sind ihnen ausgeliefert. Wir fordern einklagbare soziale Rechte, damit die sozialen Menschen- und Kinderrechte verwirklicht werden. Zur Überwindung der Armut braucht es individuelle, behutsame und selbstbestimmte Unterstützung ohne Zwang von oben! Dafür sind zusätzliche Millionen nötig.

Erkennen wir, dass Armut in der reichen Schweiz durch soziale Gerechtigkeit überwunden werden muss! Solidarisieren wir uns mit armutsbetroffenen Einheimischen und MigrantInnen! Leisten wir Widerstand gegen Sozialabbau, damit Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewaltbereitschaft sowie faschistoide Gedankengut keine Chance haben!

Branka Goldstein,
Präsidentin IG Sozialhilfe

Inhaltsverzeichnis

- 3 Kinderarmut in der reichen Schweiz *Branka Goldstein*
- 4 Düstere Aussichten für Sozialhilfebeziehende *Pierre Heusser*
- 6 Armutsbetroffen trotz Erwerbsarbeit *Luzian Ochsner*
- 7 Arbeit (fast) ohne Lohn: Für immer mehr Menschen eine Realität *Natalie Benelli*
- 8 Zum Tod eines langjährigen Vorstandsmitgliedes der IG Sozialhilfe *Branka Goldstein*
- 10 Der Solidaritätsfonds für Zwangsmassnahmen – Opfer in Vernehmlassung und Parlament *Thomas Huonker*
- 11 Armutsbetroffene brauchen eine Stimme! Blick über den Atlantik zu Women's Press Collective *Natalie Benelli*
- 12 Das neue Kafi Klick in Zürich: Platz für alle und viele Diskussionen *Stephan Hochuli*
- 13 6. IV-Revision: Sparen auf dem Buckel von Kranken und Menschen mit Behinderungen *Branka Goldstein*
- 14 Krankheit und Sozialhilfebezug *Melanie Flubacher*
- 15 Antirassismus: Zusammenstehen statt gegen unten treten *Fabio Weiler*
- 16 Das Matronats- und Patronatskomitee der IG Sozialhilfe